

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-wesel-hamminkeln-und-schermbeck/festlicher-blaeserklang-und-eine-tolle-sopranstimme-id7438483.html>

KONZERT

Festlicher Bläserklang und eine tolle Sopranstimme

01.01.2013 | 17:09 Uhr



Für eine festliche weihnachtliche Atmosphäre sorgte das Bislicher Bläserorchester in der Kirche St. Johannes.

Foto: Markus Joosten

Das Bislicher Bläserorchester hatte bei seinem Weihnachtskonzert wieder treue Anhänger. Die St. Johannes-Kirche war komplett besetzt, und sogar die zusätzlich aufgestellten Stühle reichten nicht aus, um allen Besuchern einen Sitzplatz zu bieten.

Aber auch im Stehen lauschten Besucher dem festlichen Auftakt mit „A Festival Prelude“ von Alfred Reed. Die Blasmusiker füllten die Kirche mit typischen Weihnachtsklängen. Andreas Michelbrink (Trompete) übernahm wieder die Moderation.

Besonders gespannt wurde die amerikanische Sopranistin Richetta Manager erwartet. Die Solistin begleitete einige Stücke des Orchesters und sorgte nicht nur mit ihrem rot-karierten Schal für Farbtupfer. Sie überzeugte gleich bei ihrem ersten Einsatz, bei „O Mio Babbino Caro“ aus Puccinis Oper Gianni Schicchi, mit ihrer beeindruckenden, kräftigen und etwas „souligen“ Stimme. „O belle nuit“ von Jacques Offenbach war ebenso schön anzuhören wie das weitaus bekanntere Lied „I will always love you“.

Für einen kleinen Kontrast im Rahmen des Programms, so Moderator Andreas Michelbrink, sorgte Dominik Giesen. Der gerade einmal 18-jährige Organist, der an der Marienthaler Kirche schon zwei eigene Chöre leitet und in seiner freien Zeit das Bläserorchester unterstützt, spielte eine ruhiges Bach-Werk.

Danach intonierten die Blasmusiker sowohl das „Alleluja“ als auch das „Halleluja“ von Händel, außerdem zwei englische Stücke: „All glory told“ und „It's Christmas“. Den Abschluss gestalteten sie wieder mit Richetta Manager gemeinsam. Für die Zuhörer gab es zum Abschied noch ein kleines Geschenk aus Nordamerika: „Have yourself a merry little Christmas“ ist dort mindestens so beliebt wie bei uns „O du fröhliche“. Heimatklänge, mit denen sich die Solistin auch ein bisschen selbst beschenkte.

„Sie müssen gleich noch mal so laut applaudieren wie gerade eben, dann spielen wir noch ein weiteres

Stück“, sagte Andreas Michelbrink, bevor tatsächlich eine Zugabe erklatscht wurde.

Dabei sollten die Zuhörer eigentlich mitsingen: Der Text für „Tochter Zion“ war auf der Rückseite des Programmzettels abgedruckt. Bis auf einige Ausnahmen entschieden sich die meisten aber dafür, lieber dem Orchester und seiner Solistin zu lauschen.

Wer das Konzert verpasst hat oder aber gerne noch einmal hören möchte, hat dazu am 6. Januar in Duisburg-Walsum Gelegenheit. Das traditionelle Jahreskonzert des Bislicher Blasorchesters findet am 17. März im Weseler Bühnenhaus statt.

Von Anna-Lena Kortenbusch